



v.l.n.r.: K. Gaspers, N. Schäfer, M. Müller, T. Leesberg, J. Geller, H.J. Schäfer, J. Schmitt, V. Kindler, H.J. Nowarra, J. Dürer. Weitere Kandidaten: W. u. D. Schlimgen, G. Wessler-Schwarzer, M. Mondorf, C. Lösinger, A. Winkler

Weilerswist kann mehr!

Unser Programm für Weilerswist

Gemeindeentwicklung gehört zu den Daueraufgaben einer Kommune. Absolute Priorität genießt nach unserer Meinung die Einrichtung und Besetzung einer Stelle als Wirtschaftsförderer. Mit einer weiterer Ansiedlung von Gewerbebetrieben werden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, nebenbei partizipiert die Gemeinde von zusätzlichen Steuereinnahmen sowie Schaffung zusätzlicher Kaufkraft.

Die **Attraktivitätssteigerung des Kernortes** ist dringend vonnöten. Hierzu gehören in erster Linie weitere Verkehrsberuhigende Maßnahmen sowie auch eine Verbesserung der Situation für Fußgänger und Radfahrer. Insbesondere ist die unsägliche Situation am Bahnübergang Bonnerstraße so nicht mehr hinnehmbar.

Wenn es nicht anders geht, müssen auch unkonventionelle Maßnahmen ergriffen werden.

Ein ganz besonderes Augenmerk gilt der betreuenden **Jugendarbeit** sowie der **Unterstützung von Seniorinnen und Senioren**. Für eine intensive Jugendarbeit ist es erforderlich, dezentrale Jugendtreffs in den größeren Ortsteilen von Weilerswist einzurichten. Ein Jugendkommunikationszentrum dient dabei als zentrale Anlaufstelle. Ein Sozialarbeiter ist einzustellen, der die Jugendarbeit aufsuchend und ortsübergreifend koordiniert. Seniorenarbeit muss ortsteilbezogen stattfinden. Die Einrichtung eines Seniorenfonds sehen wir als geeignetes Mittel an.

Energetische Sanierung der öffentlichen Gebäude, insbesondere Schulen, Kindertagesstätten nehmen einen breiten Raum unserer Politik ein. Die Pflege eines **attraktiven Erscheinungsbildes unserer Gemeinde**, im besonderen die Bekämpfung wilder Mülldeponien sowie regelmäßige Pflege von Grünflächen sind unabdingbar. Hierzu gehört unserer Auffassung nach auch die **Reduzierung des Durchgangsverkehrs** durch geeignete verkehrstechnische Maßnahmen mit dem Ziel der Minimierung von Lärmbelästigung und CO² Ausstoßes.

In der **Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung** gibt es noch Spielraum. So kann der Verwaltungsaufwand durch interne Verrechnungen von Kleinstbeträgen auf ein Minimum reduziert werden. Alle gemeindlichen Ausgaben und Maßnahmen sind konsequent auf ihre Notwendigkeit und Auswirkungen auf kommende Haushalte zu überprüfen. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten sollten pauschale Kürzungen bei freiwilligen Leistungen unter der Voraussetzung zurückgenommen werden, dass die Gemeinde bei der Erfüllung ihrer Aufgaben entlastet wird. **Helfen Sie uns mit Ihrer Stimme für ein besseres Weilerswist!**

Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.fdpweilerswist.de.